

V o r r e d e.

Wie in den Jahren der tiefsten Leiden nach der Auflösung des Deutschen Reichs und dem Zusammenbrechen der Monarchie Friedrichs des Großen, durch König Friedrich Wilhelm den Dritten der Grund einer neuen besseren Ordnung gelegt, unter seiner Leitung und durch die Männer seiner Wahl, Stein, Scharnhorst, später Hardenberg, die Trümmer des Staats gesammelt, die Kraft der Unterthanen geweckt, gebildet, geläutert und für die That gestählt worden; wie das gebeugte aber nicht gebrochene Volk unter der eisernen Faust seiner unbarmherzigen Unterdrücker in unwandelbarer Treue an dem König festhielt und in dem Bewußtseyn einer großen Vergangenheit, eine große Zukunft zu erringen entschlossen, nur des Königlichen Rufes harrete; wie Stein insbesondere zuerst als des Königs vertrauter Minister, dann geächtet, verfolgt und verbannt, seine ganze Thatkraft auf das eine Ziel der Erhebung und Befreiung Preußens und Deutschlands richtete, bis der Ausbruch des großen



D 11 1

Russisch-Französischen Krieges anfangs alle seine Hoffnungen zu vereiteln schien — ist der Gegenstand der folgenden Erzählung. Sie bestätigt die alte Lehre, daß wahre nachhaltige Kraft aus dem Innern kommt. Aber die neugeschaffene von außen zurückgepreßte Macht erwartet den günstigen Augenblick, um die Bande zu sprengen und ihren natürlichen Kreis zu erfüllen; nicht lange, so werden wir den König an der Spitze seines todesmuthigen Volkes den Kampfplatz betreten, und nachdem er nimmer-wankenden Sinnes die Siegesbahn von der Oder bis zur Seine durchschritten und Preußens Ruhm bis an die Gränzen der Welt ausgebreitet hat, zum Schutze des befreiten Deutschlands seine Adler in der Stadt Karls des Großen, an den Ufern der Saar, der Mosel und des Rheines aufpflanzen sehen. Welchen Theil auch an dieser Entwicklung zu nehmen Stein beschieden gewesen ist, soll die weitere Erzählung darstellen.

Berlin am 23sten Februar 1850.

Inhalt des zweiten Bandes.

Vorrede S. III u. IV

Drittes Buch. Steins Ministerium vom September 1807 bis November 1808. S. 1—314

Erster Abschnitt. Aufhebung der Erbunterthänigkeit. S. 3—40

Reise von Nassau über Frankfurt nach Weimar. September 11—14. — Napoleons Haß gegen den König, Rüchels Entfernung, Entlassung der Minister. — Ankunft in Berlin September 19. — S. 3. — Ausfugung des Landes durch die Franzosen. Uebermuth und Willkür der Franzosen. Soult. S. 4. — Die entlassenen Offiziere. — Daru. — Frau von Berg an Stein. S. 5—7. — Reise über Treptow. — Blücher. — Zustand des Landes am rechten Weichselufer. — Eintreffen in Memel. September 30. — Empfang S. 7. — Unterredung mit dem König. — Beyme. — Die Leitung aller Civil-Angelegenheiten Stein übertragen, Theilnahme an den Verathungen der Militär-Organisations-Commission S. 8. — Behandlung der Geschäfte. — Preussischer Provinzial-Minister von Schrötter S. 9. — Die Immediat-Commission — die Militär-Commission — die Chefs der Provinzen — Steins Grundgedanken — Mittel S. 10—12. — Maßregeln der Immediat-Commission und Schrötters seit dem Tilsiter Frieden S. 12. — Antrag auf Abschaffung der Erbunterthänigkeit — Professor Kraus in Königsberg; Einfluß seiner Lehren — Theorie und Staatskunst S. 13. — Niebuhr. Herr v. Schön. Stägemann S. 14. — Bericht der Commission an den König S. 15. — Bericht des Ministers v. Schrötter S. 16. — Der König beschließt die Erbunterthänigkeit aufzuheben S. 17. — Geheiß-Entwurf S. 18. — von der Immediat-Commission umgearbeitet, von Beyme begutachtet. Steins Erklärung October 8. S. 19. — Königliche Genehmigung October 8. S. 20. — Vollziehung October 9. Erläuterung, und Vorschriften für die Kammern S. 21. — Erdict den freien Gebrauch des Grundeigenthums und die persönlichen Verhältnisse der Landbewohner betreffend S. 23. — Cabinetsordre über Aufhebung der Erbunterthänigkeit auf den Domainen, October 30. S. 28. — Berechtigung des Staats zu diesen Maßregeln S. 28. — Umbildung der